

MANSI-VERLAG, H. WELTER, ARNHEM (HOLLAND)
 Utrechtschestraat 35
 Carl Friedrich Fleischer, Kommissionsgeschäft, Leipzig, Salomonstraße 16

**VORZUGSANGEBOT für das THEOLOGISCHE ANTIQUARIAT und den
 EXPORTBUCHHANDEL**

**OFFRE SPÉCIALE à la LIBRAIRIE ANCIENNE & INTERNATIONALE dans les
 PAYS DE LANGUE ROMANE (France, Italie, Espagne, Portugal et Roumanie)
 SPECIAL OFFER to the ANTIQUARIAN BOOKSELLERS & the INTERNA-
 TIONAL BOOKTRADE in the U.S.A. and the BRITISH EMPIRE**

Im Einverständnis mit meinem Kommittenten, dem „MANSI-VERLAG“ in Arnhem (Holland), stelle ich zum Verkauf zu den in der Bestellzettel-Beilage genannten Nettopreisen die letzten ganz vollständigen Exemplare der ausschließlich in Leipzig eingelagerten und unter meiner Verwaltung sich befindenden Restbestände der berühmten, einzigartigen und ganz konkurrenzlosen Neuausgabe von

Mansi: Amplissima Collectio Conciliorum

Von dem Mansiwerke erschienen die Bände 1—31 erstmalig in Italien in den Jahren 1759—98. Sie wurden ihrer großen Seltenheit wegen von 1900 ab für H. Welter in Paris und Leipzig neu gedruckt und diesen ersten 31 Bänden, welche nur bis um das Jahr 1439 reichten, wurden unter der Direktion von zwei französischen Gelehrten: Abbé J.-B. MARTIN, S. M., und Pater (später Erzbischof) Louis PETIT, A. A., die Fortsetzungen von 1439 ab hinzugefügt. Das Werk liegt nun abgeschlossen vor in 59/58 Folio-bänden. Neu sind in der Zeit von 1900—1927 zu den Bänden 1—31 der Erstausgabe hinzugekommen die Bände O (Introductio), 17bis, 18bis (Capitularia Regum Francorum), 31 bis, 32—35, 36A, 36bis, 36ter u. 37—53, welche auch als Ergänzung der Erstausgabe von MANSI (1759—98), oder als Fortführung der älteren Konzilienwerke von Hardouin, Labbe & Cossart, Coleti u. a. auch heute noch besonders abgegeben werden können. Schon in der Zeit seit 1905 wurde auf diese Weise mehr als 150 Bibliotheken die Gelegenheit geboten, ihre älteren Konziliensammlungen zu komplettieren, während das GANZE „NEUE“ MANSIWERK rund 300 Subskribenten sich erwarb, von denen infolge der mißlichen Nachkriegsverhältnisse etwa 50 noch mit dem Bezug der seit 1914 erschienenen 7 letzten Bände: 36ter, 48, 49—53 sich im Rückstand befinden.

Der Ladenpreis der 59/58 Bände, von denen die ersten 38 NUR noch in braunem Halbleineneinband zu haben sind, beträgt 6000 Gulden Holl.W. oder 10000 RM. Da die Redaktion des Börsenblattes die Angabe der Nettopreise in den Bestellzettelbogen verweist, wird man diese nun dort suchen müssen. Auf den Bestellzettelbogen sei also verwiesen. Zum Verkauf stehen die nachgenannten 50 Kollektionen, welche verbürgt die ALLERLETZTEN sind:

- A) 4 Kollektionen, durchweg gebunden in BRAUN-Halbleinen.
- B) 8 Kollektionen, bei denen 38 Bände BRAUN und 20 GRÜN gebunden sind.
- C) 5 Kollektionen, bei denen 38 Bände BRAUN, 10 GRÜN gebunden und 10 geheftet sind.
- D) 24 Kollektionen, bei denen 38 Bände BRAUN gebunden und 20 Bände geheftet sind.
- E) 8 Kollektionen, bei denen 38 Bände gebunden und 20 geheftet sind, doch werden die jetzt (d. h. für diese 8 letzten Kollektionen) vergriffenen Bände 17bis und 18bis ersetzt durch die Ausgabe von Boretius & Krause der „Capitularia Regum Francorum“ (Hannover, Hahn, 1883-97. Mon. G. H.).
- F) 1 allerletzte, besonders seltene und wertvolle Kollektion, bei welcher die Bände 1-31 in Altem Originaldruck auf GROSSEM Papier sind. Die übrigen Bände sind von der neuen Ausgabe. 1-30 sind in alten Lederbänden, die Bände 0, 31 und 31 bis, 32-53 sind geh. bzw. in Halbleinen gebunden.

Weitere vollständige Kollektionen sind später NICHT mehr vorhanden. Wohl aber zum durchschnittlichen Bandpreise von 100 holl. Gulden (Ladenpreis) noch 19 Kollektionen (G), an denen die Bände 17bis und 18bis GANZ, und die Bände 21, 22, 23, 24 und 27 entweder teilweise FEHLEN, oder nur in einem durch Hochwasser stark vermoderten Exemplar mitgeliefert werden können. Ferner Teilkollektionen (siehe (Z) H bis P). Der Bestellzettel sagt das weitere. Bestellungen können an Carl Fr. Fleischer in Leipzig zur Weiterleitung, aber besser noch direkt an den MANSI-VERLAG in Arnhem eingesandt werden.

Zur Angliederung an einen bestehenden Wissenschaftlichen, Theologischen oder Historischen Verlag eignet sich das Mansiwerk in hervorragender Weise, weshalb auch die Aufmerksamkeit der Herren VERLEGER auf diese Offerte gelenkt sein möge. (Z)

(Z)